



Fotos: ROBIN WOOD/Grodzki

Seit Anfang September besetzen ROBIN WOOD-AktivistInnen Bäume im Stuttgarter Schloßpark

Mit unglaublicher Brutalität ging die Polizei am 1. Oktober gegen die DemonstrantInnen vor, um die ersten 25 Bäume zu fällen



Stuttgart 21 - Oben bleiben!

In der sonst so beschaulichen schwäbischen Metropole geht es diesen Herbst hoch her. Stuttgart 21 treibt zehntausende Menschen auf die Straße. Sie verlangen, die Verlegung des Bahnhofs unter die Erde zu stoppen und den alten Kopfbahnhof zu modernisieren. Doch die schwarz-gelbe Landesregierung und die Bundeskanzlerin bleiben stur.

Als im Februar 2010 ein Prellblock aus dem Gleisvorfeld des Stuttgarter Hauptbahnhofs gehoben wurde und den offiziellen Baustart einläutete, atmeten wohl so manche BefürworterInnen des Milliardenprojekts auf. Jeder weitere Protest könne nun mit dem Verweis auf die Unumkehrbarkeit im Keim erstickt werden. Doch die ständig wachsende Menschenmasse bei den Demonstrationen und Kundgebungen in den letzten Wochen und Monaten machte Druck auf die gewählten VolksvertreterInnen in den Parlamenten.

So hat die SPD jahrelang über den Stuttgarter Gemeinderat bis zum Bundestag für Stuttgart 21 geworben und abgestimmt. Doch nun fordert sie, die nächsten Landtagswahlen im März fest im Blick, einen Baustopp und einen Bürgerentscheid darüber, ob das Land Baden-Württemberg aus dem Projekt aussteigen soll. Selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel schaltete sich in die Diskussion ein. In der Haushaltsdebatte des Bundestages lehnte sie eine Volksabstimmung über Stuttgart 21 ab und erklärte, dass „die Landtagswahl im nächsten Jahr die Befragung der Bürger über die Zukunft Baden-Württembergs, über Stuttgart 21 und viele andere Projekte“ sei. Doch ohne einen sofortigen Baustopp wären die BürgerInnen bei der Stimmabgabe vor vollendete Tatsachen gestellt.

Die schwarz-gelbe Landesregierung unter Ministerpräsident Stefan Mappus hat beim Polizeieinsatz am 1. Oktober, bei dem die ersten 25 Bäume im Stuttgarter Schlossgarten gefällt wurden, mit Was-

serwerfern und Tränengas gezeigt, dass sie gewillt ist, das Projekt nun im wahren Sinne des Wortes durchzuknüppeln. AktivistInnen von ROBIN WOOD und dem Bündnis der Parkschützer haben seit mehreren Wochen Bäume im Park besetzt und informieren an Infoständen die BürgerInnen über das milliarden-teure Bahnprojekt. Dabei ist Stuttgart 21 vielmehr das größtenwahnsinnige Städtebauprojekt einiger CDU-Granden, allen voran des ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel und des damaligen Bahnchefs Heinz Dürr. Weder von der Tieferlegung des Bahnhofs noch von der Neubaustrecke nach Ulm ist ein erhöhtes Fahrgastaufkommen zu erwarten. Denn der neue Durchgangsbahnhof hätte nur noch acht anstatt derzeit sechzehn Gleise und die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke steht selbst mit ihren auf Kante kalkulierten offiziellen Kosten von 2,9 Milliarden Euro in keinerlei Verhältnis zu ihrem Nutzen. Die Bahn hat selbst erkannt, dass die Strecke Stuttgart-Ulm, beispielsweise im Gegensatz zur Rheintalbahn, nicht zu den besonders stark ausgelasteten Fahrstrecken gehört.

Dazu kommt, dass viele Milliarden Euro für den notwendigen Ausbau des Nah- und Regionalverkehrs mit der Umsetzung von Stuttgart 21 fehlen werden. Auch ist kaum damit zu rechnen, dass die Kosten nicht weiter steigen werden. Ein von den Grünen in Auftrag gegebenes Gutachten geht bereits von Gesamtkosten von 12 bis 18,7 Milliarden Euro für Tiefbahnhof plus Neubaustrecke aus. „Am 27.03.2010 ist Volksentscheid“ steht auf einem großen Banner im Stuttgarter Schlosspark, in Anspielung

auf Merkels Rede im Bundestag. Doch dass die Landtagswahl wirklich zu einem Volksentscheid über Stuttgart 21 wird, ist noch nicht abzusehen. Denn auch wenn Schwarz-Gelb in Baden-Württemberg keine Mehrheit mehr erhält, wird die SPD auf jeden Fall in der nächsten Landesregierung vertreten sein, unabhängig vom zu erwartenden starken Ergebnis der Grünen – sei es als Partnerin in einer großen Koalition oder in einem rot-grünen Bündnis. Aber die SPD ist weiterhin Befürworterin von Stuttgart 21 und wird sich für dessen Umsetzung auch nach der Wahl einsetzen. Nur die Protestbewegung auf der Straße kann den Druck auf die parteipolitischen AkteurInnen steigern.

Robin Völker, Exil-Schwabe, hat ein Praktikum bei ROBIN WOOD absolviert

Kostenexplosion Stuttgart 21

Offizielle Angaben der Bahn, 10.2010
 Bau des Tiefbahnhofs: 4,1 Milliarden € (1994: 2,45 Mrd. €)
 Neubaustrecke nach Ulm: 2,9 Mrd. €

Gutachten Vieregg & Röbler, 09.2010
 Bau des Tiefbahnhofs: 6,9 – 8,7 Mrd. €
 Neubaustrecke nach Ulm (08.2010): 5,3 -10 Mrd. €

Umweltbundesamt, 08.2010
 Bau des Tiefbahnhofs: 4,9 Mrd. €
 Neubaustrecke nach Ulm (August 2010): mehr als 4 Mrd. €

Bundesrechnungshof, 2007
 Bau des Tiefbahnhofs: 5,3 Mrd. €

April 1994: Das Projekt Stuttgart 21 wird von dem damaligen baden-württembergischem Ministerpräsidenten Erwin Teufel, den Verkehrsministern des Landes, Herrmann Schaufler, und des Bundes, Matthias Wissmann, und Bahnchef Heinz Dürr der Öffentlichkeit präsentiert.

November 1997: Der Architekt Christoph Ingenhoven gewinnt den Wettbewerb für einen neuen unterirdischen Durchgangsbahnhof.

Juli 1999: Die Bahn verhängt einen Planungsstopp für Stuttgart 21. Wegen der hohen Kosten kann ihrer Auffassung nach vorerst entweder nur der neue Bahnhof oder nur die Neubaustrecke nach Ulm realisiert werden.



Fotos: ROBIN WOOD/Grodorzki

BaumbesetzerInnen bleiben oben



Hiermit möchten wir, die ROBIN WOOD Aktivengruppe Stuttgart, uns für die andauernde Unterstützung während des Widerstandes gegen Stuttgart 21 bedanken. Tatsächlich hat sich unsere Stuttgarter Gruppe erst 2008 beim Protest gegen dieses Projekt gegründet: für die Aktion am Bahnhofsturm und für die Probebesetzung im Schlossgarten im Sommer 08. Seitdem gab es sehr viele weitere Aktionen zu Themen wie Palmöl, Atomkraft und eben S21. Die Banneraktion am Stuttgarter Rathaus, die Baggerbesetzung am Nordflügel des Hauptbahnhofs oder die beiden Baumbesetzungen im Schloßgarten haben wir zusammen mit den Parkschützern organisiert.

Vor allem unsere gemeinsamen Baumbesetzungen Anfang September haben unglaubliche Unterstützung erfahren. Viele Leute waren von der Polizeigewalt bei der Räumung des Baumhauses in der Nacht des 6. September sehr überrascht. Es kamen mindestens dreißig Polizeiwagen, das verummte Sondereinsatzkommando (SEK) und die Kriminalpolizei. Sie holten bis zum Morgengrauen alle vier

Aktivist_innen und das Baumhaus vom Baum herunter und zwar unter dem Vorwand, dass laut Polizeigesetz das Schlafen in Bäumen verboten sei.

Anschließend waren wir für kurze Zeit aus dem Blickfeld von S21-Befürwortern und der Polizei verschwunden und konnten uns neu organisieren, um im September erneut Bäume im Schlossgarten zu besetzen. Durch unsere Hartnäckigkeit und die großräumige Unterstützung waren wir aber nun viel schwieriger zu räumen. Die polizeilichen Räumungsversuche ebten ab. Doch dann verdichteten sich die Gerüchte um kommende, große Polizeieinsätze. Am 30.09. standen wir mit der Jugendoffensive gegen Stuttgart 21 in Kontakt. Die Gerüchte über einen Polizeigroßeinsatz an diesem Tag verdichteten sich, die Schüler_innen und Student_innen machten sich um ihren Park Sorgen. Etwa gleichzeitig mit ihnen kamen hunderte Polizist_innen in den Park und begannen, Menschen wahllos in verschiedene Richtungen zu schubsen. Demonstrant_innen wagten es derweil, die herbeigeschafften Wasserwerfer und Polizeiwagen friedlich zu besetzen. Und sie waren erfolgreich! Die Blockade wurde immer größer, besorgte Stuttgarter_innen strömten in den Park und fanden sich zu einer Sitzblockade zusammen. Wir nutzten diese Gelegenheit, um den ältesten Baum des Parks, eine über 200 Jahre alte Platane, mit zwei Kletter_innen zu besetzen, um sie vor den Fällarbeiten zu schützen. Was im Laufe des Tages noch passiert ist, weiß mittlerweile sicher ganz Deutschland, die Bilder gingen durch alle Medi-

en: Hunderte durch Pfefferspray verletzte Demonstrant_innen, darunter auch Kinder und Senior_innen, Prellungen und Verletzungen durch Wasserwerfer sowie Schlagstöcke, mindestens ein erblindeter Mensch... Der Polizeieinsatz war augenscheinlich gewalttätig, die Demonstrant_innen dagegen friedlich. Man hatte den Eindruck, dass die Polizei den Befehl hatte, gezielt zu provozieren, damit der S21-Protest endlich jene Gewalt an den Tag legen würde, die Stefan Mappus den Protestierenden mit seinen Äußerungen über „Berufsdemonstranten“ nachgesagt hatte. Doch das gelang nicht. Der Widerstand ist gewaltfrei geblieben, was von uns allen angesichts der massiven Gewalt durch die Polizei sicher viel Selbstbeherrschung erfordert hat.

Seit über einem Monat halten wir nun die Stellung im Stuttgarter Schlossgarten und die Unterstützung, die wir durch den restlichen Widerstand erhalten, ist ungebrochen. Wir möchten uns hierfür erneut bedanken. Wir schätzen insbesondere die Vielfalt des Widerstandes. Jede_r kann sich einbringen und alle noch so kleinen Tätigkeiten sind ungeheuer wichtig. Gemeinsam verhindern wir Stuttgart 21! Oben bleiben!

A. Kei Andrews für die ROBIN WOOD Aktivengruppe Stuttgart
stuttgart@robinwood.de

Aktuelles zum Protest gegen Stuttgart 21 gibt es u.a. hier: www.robinwood.de/S21
www.robinwood.de/blog & twitter.com/robin_wood;
www.bei-abriss-aufstand.de & twitter.com/abrissaufstand
www.parkschuetzer.de

Juli 2001: Die Bahn und der Bund einigen sich mit Land, Stadt, Region und dem Flughafen Stuttgart, die sich stärker an den Kosten beteiligen wollen, gemeinsam auf die Vorfinanzierung für Bahnhof und Neubaustrecke.

April 2006: Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg weist Klagen gegen das Bauvorhaben zurück.

Juli 2007: Bund und Bahn geben dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Öttinger Finanzierungsversprechen für Stuttgart 21, Bayern bekommt Zusagen für den Transrapid. Kurz darauf geben Baden-Württemberg und Bayern in der Länderkammer ihren Widerstand gegen den Börsengang der Bahn auf.

Tausend Dank fürs Oben bleiben!

Die BaumbesetzerInnen von ROBIN WOOD werden von den StuttgarterInnen sehr gut unterstützt. Wir können hier nur eine kleine Auswahl der vielen Post veröffentlichen, die ROBIN WOOD in den vergangenen Wochen erhalten hat.

Danke, danke, danke, jeden Tag gehe ich in den Park und sage Euch da oben Guten Morgen, Gutenacht und schicke hinterher: Oben bleiben!!! Barbara

*Tausend Dank für euren Einsatz, Mut und eure Energie und Kreativität beim Protest gegen Stuttgart 21!!!
Liebe Grüße, Susanne*

Ich möchte mich bei den mutigen AktivistInnen von Stuttgart 21 bedanken. Große Hochachtung vor allen!!! Einen kleinen Beitrag als Gegenleistung möchte ich mit meiner Mitgliedschaft bekunden, Gisela

Mit großem Respekt verfolge ich Ihre für die Zukunft so wichtigen Aktivitäten. Mapusse sind von gestern. Waltraud

Danke, dass Ihr mit uns für den Erhalt unseres Stuttgarter Schlossgartens kämpft! Wir werden alles tun, um Eure AktivistInnen auf den Bäumen zu schützen. Nochmals 1000 Dank, Brigitte

*Eure Aktion der Baumbesetzungen im Stuttgarter Schlosspark ist sehr mutig und setzt ein wichtiges politisches Zeichen. Danke für diese Tatkraft.
R. Kaufmann*

Ihr seid meine Helden in den Stuttgarter Bäumen! Haltet durch! Meine Hochachtung! Myriam

Macht gegen S21 ruhig friedlich weiter! Lasst euch nicht einschüchtern! Ich finde es toll, was ihr dort bewegt! Alexa

Ich habe große Achtung vor jungen Menschen, die alte Bäume schützen

wollen. Die, die es übers Herz bringen, diese aus rein egozentrischen Gründen anzugreifen, verdienen nur Verachtung. Wir müssen weiter Widerstand leisten gegen diese Art von Politik. Das sind wir unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln schuldig, Gabriele

Habe gerade Privatvideos der vergangenen Nacht gesehen - es macht mich fassungs- und aus der Ferne auch hilflos. Ich wünsche allen DemonstrantInnen und ParkschützerInnen weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen und ein Einsehen bei den Politikern! Jennifer

Weiterhin viel Kraft und haltet durch!!! Wie kann ich bei Euch Mitglied werden? Für mich ein Vorbild in dieser „Demokratie“, Christian

Ich war am Freitag zur Demo und bin auch durch den Park gelaufen. Respekt vor Eurem Einsatz und Eurem Durchhaltevermögen! Oben bleiben! Jennifer

Hallo an euch alle, ich möchte euch auf diesem Weg meinen herzlichen Dank aussprechen, für euer Engagement, Mut, Durchhaltevermögen. Ich erlebe es hautnah in Stuttgart mit, jedes Mal wenn ich unter einem Baum von Robin Wood stehe, sende ich ein Dankgebet zu euch. Macht weiter so! Petra

So soll es sein. Der Widerstand in Stuttgart hat mich in vielerlei Hinsicht aufgerüttelt. Klar, überall auf der Welt werden Bäume gefällt, Regenwälder abgeholzt, weil sie einer sogenannten fortschrittlichen „Entwicklung“ im Wege



Foto: ROBIN WOOD/K. Andrews

sind. Das Fällen der Bäume im Stuttgarter Schlosspark hat mir diese Art von „Fortschritt“ noch mal sehr deutlich vor Augen geführt. Die lebens-, natur- und menschenverachtende Haltung der Regierenden zeigte sich hier m.E. hier mal wieder besonders deutlich – an dem Umgang mit andersartiger Meinung und dem völligen Desinteresse und der Ignoranz bezüglich der Erhabenheit, der Bedeutung und Symbolkraft jahrhunderte alter Bäume, Angelika

*Vielen Dank für die großartige Aktion am Stuttgarter Rathaus! Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter gehen nach wie vor entschlossen und völlig friedlich gegen das Projekt vor und wollen K21 durchsetzen. Wir werden es schaffen! Oben bleiben!
Herzlich Walter Sittler*



Dezember 2007: Der Stuttgarter Gemeinderat lehnt mit großer Mehrheit den Antrag auf Zulassung eines Bürgerentscheids ab. 67.000 StuttgarterInnen hatten das Bürgergebeten unterzeichnet.

April 2009: Die Finanzierungsverträge für Stuttgart 21 werden unterzeichnet.

Februar 2010: Symbolischer Baubeginn unter lautstarkem Protest der BürgerInnen.

August 2010: Bagger beginnen mit dem Abriss des Nordflügels des Hauptbahnhofs.

Oktober 2010: Der CDU-Politiker Heiner Geißler wird als Vermittler im Konflikt Stuttgart 21 aktiv.